



Genosse Peter Maske (links), (junges Mitglied der Partei, und Genosse Willi Pöchl, der zu Ehren des VII. Parteitag Kandidat der Partei wurde, arbeiten in ausgezeichneten Jugendbrigaden des Bereiches Kesselbau an Hafenkränen für die Sowjet

Foto: Hammann

Lage im Bereich der Parteigruppe eingeschätzt. Jeder Genosse muß zu diesem Problem aussagefähig sein und die Entwicklung seiner parteilosen Kollegen kennen. Dabei werden die neuesten Beschlüsse und Argumente der Partei zu aktuellen Fragen unserer Politik behandelt und die erteilten Parteiaufträge kontrolliert. Die Genossen in den Brigaden setzen sich auch

kompromißlos mit unklaren Auffassungen, die die Kollegen zur Aufnahme in die Partei Vorbringen, auseinander.

Der Erfolg dieser guten politischen Arbeit zeigt sich in den Ergebnissen auf allen Gebieten. Der Bereich Kesselbau erfüllt seit Jahren seine Planaufgaben. Der TOM-Plan des gesamten Jahres 1966 wurde bereits im Juni erfüllt und damit eine wichtige Verpflichtung, die zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei übernommen wurde. Trotz großer Schwierigkeiten bei der Übernahme neuer Produktion für chemische Anlagen während des laufenden Jahres haben sich durch Initiative der Abteilungsparteiorganisation die Kesselbauer in einem Kampfprogramm verpflichtet, die industrielle Warenproduktion zu sichern.

Der Einfluß der Abteilungsparteiorganisation auf die gesamte Belegschaft dieses Bereiches zeigt sich auch darin, daß dem Bereich der innerbetriebliche Titel „Bereich der sozialistischen Arbeit“ und „Bereich der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ verliehen wurde. Alle 17 Produktionsbrigaden kämpfen um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, neun konnten ihn bereits erringen, davon zwei Brigaden zum zweitenmal.

Im Kollektiv des Kesselbaus kämpft auch die als hervorragende Jugendbrigade der DDR und mit der „Arthur-Becker-Medaille“ in Silber ausgezeichnete Jugendbrigade „Ernst-Thälmann“. Die 3. Hundertschaft der Kampfgruppen unseres Betriebes, zu der der Bereich des Kesselbaus die meisten Kämpfer stellt, konnte am 13. August 1966 als beste Hundertschaft des Kreises Berlin-Pankow mit dem Bestenwimpel ausgezeichnet werden. Das sind die wichtigsten Ergebnisse der Erhöhung des Einflusses und der Kampfkraft der Partei.

Unserer WPO

mehr

Unterstützung

Nicht nur in den Betrieben, sondern auch in den Wohnbezirken stehen die nächsten Wochen noch ganz im Zeichen der Vorbereitungen des VII. Parteitages. Ernst und gründlich haben wir Genossen der WPO 162 in Magdeburg unsere Berichtswahlver-

sammlung vorbereitet und uns Gedanken darüber gemacht, welche Aufgaben wir künftig erfüllen wollen.

Bei einer Analyse der Arbeit durch die Leitung haben wir kritisch geprüft, wie unsere WPO die Beschlüsse der vergangenen Wahlperiode erfüllt hat. Wir konnten feststellen, daß viele Aufgaben gelöst wurden; einige aber auch nicht. Sie stehen neben den neuen Festlegungen wieder in unserer Entschließung. So wollen wir uns stärker als bisher auf das Parteiaktiv stützen

und die reichen Erfahrungen der Genossen aus den BPO besser nutzen. Wir erwarten auch, daß die Anleitung und Unterstützung durch die Stadtbezirksleitung, die bisher ungenügend war, regelmäßig erfolgt und vor allem konkret wird.

An der Spitze unserer WPO steht jetzt ein junger Genosse aus einer BPO. Mit ihm gemeinsam werden wir unsere Aufgaben in der kommenden Zeit sicher lösen.

Richard Hoffmann
WPO 162, Magdeburg-Ost.